

Aus dem Kreisgebiet

Für gute Ausstattung beigesteuert

Feuerwehr beteiligte sich mit Spende aus Haussammlung



Günther Maier, Siegfried Frischhut, Georg Widbiller, Andreas Karg, Gerald Rost, Georg Schmidbauer und Helmut Rosenfeld (von links).

Gottfrieding. (li) Die Feuerwehr ist ein wichtiger Garant für einen optimalen Brand- und Katastrophenschutz in einer Gemeinde. Dass Bürgermeister Gerald Rost, der Gemeinderat und die Verantwortlichen der Feuerwehr diese wichtige Aufgabe sehr ernst nehmen, zeigte sich kürzlich, als Freiwilliger Feuerwehr-Vorstand Georg Widbiller einen symbolischen Scheck übergab, um etwas für die Investition für neue Handfunkgeräte und -lampen beizusteuern.

Die Feuerwehr benötigt nicht nur eine gute personelle Ausstattung, sondern auch eine effiziente und moderne Ausrüstung, wenn es um Fahrzeuge, Geräte und die sonstige Ausstaffierung geht. Diese Ansicht vertritt sowohl Bürgermeister Gerald Rost und die Gemeinderäte gleichermaßen wie die Verantwortlichen der Feuerwehr, genauso wie auch die Bürger. Nicht von ungefähr konnten kürzlich Freiwilliger Feuerwehr-Vorstand Georg Widbiller, dessen Stellvertreter Siegfried Frischhut mit dem Ersten Komman-

dant Andreas Karg und Zweitem Kommandant Helmut Rosenfeld den stolzen Betrag in Höhe von 2.000 Euro an Bürgermeister Gerald Rost übergeben, der aus der in Flyern angekündigten und durchgeführten Haussammlung zusammengeworfen ist. Dies zeige zum einen, welchen Stellenwert die Freiwillige Feuerwehr bei den Bürgern habe und zum anderen die konstruktive Zusammenarbeit zwischen Gemeinde und Feuerwehr. Ohne eine gute, vertrauensvolle Kommunikationsbasis zwischen Gemeinde, Feuerwehr und Bürger und deren Bereitschaft, miteinander auch finanzielle Hürden zu meistern, seien die Herausforderungen der heutigen Zeit, in denen es nicht nur um Brandbekämpfung gehe, nicht mehr zu bewältigen. Dies könne man nur, wenn man an einem Strang ziehe. Gerade in Zeiten kommunaler Geldnot und rückläufiger Staatszuschüsse sei es erfreulich, wenn auch die Bürger und Bürgerinnen die vielseitigen Leistungen der Feuerwehr honorieren. Zu Recht, wenn man bedenkt,

dass die Feuerwehrmänner und -frauen für sie buchstäblich „durch's Feuer gehen“, ständig rund um die Uhr einsatzbereit sind, um ihr eigenes Leben für das Leben anderer und deren Hab und Gut aufs Spiel zu setzen. Dafür opfern sie viel Freizeit, um sich durch Übungen, Schulungen und Fortbildungen auf dem neuesten Stand zu halten. Genauso zeitgemäß sollte selbstverständlich auch die Ausrüstung sein, um bei Einsätzen erfolgreich zu sein.

Erster Bürgermeister Gerald Rost, sowie dessen Stellvertreter Georg Schmidbauer und Günther Maier freuten sich über den Zuschuss der Feuerwehr in Höhe von 2.000 Euro, der ungefähr die Hälfte der Kosten für die neuen jeweils vier Handfunkgeräte und Handlampen abdeckt. Obwohl sich Bürgermeister Rost der Fürsorgepflicht der Gemeinde bewusst ist und sich auch stets – genau wie seine Vorgänger Anni Stierstorfer und Emil Gruber – für die bestmögliche Ausstattung der Feuerwehr einsetzt, so ist er sich

auch dessen klar, dass manches ohne den großen Einsatz einiger Feuerwehrleute nicht möglich wäre. „Die Feuerwehrleute unserer drei Wehren handeln verantwortlich und kostenbewusst“, so Bürgermeister Gerald Rost, der dafür ein großes Lob und den Dank der Gemeinde entrichtete, weil er sich kaum ein höheres Maß an Eigenverantwortung und Pflichtbewusstsein vorstellen kann. Auch Günther Maier, der in der Funktion des Kreisbrandmeisters anwesend war, freute sich über das Engagement der Feuerwehrler und die Spendenbereitschaft der Bürger. Letztere wertete er als Anerkennung und Respekt gegenüber der Feuerwehr.